

Musikalisch, geistreich, gefühlvoll

Lisa Berg und Band gastierten im Hotel Bahnhof-Terminus

Die Kunstgesellschaft Davos (KGD) beendet die Kleintheater-saison im China-Restaurant des «Terminus». Lisa Berg und ihre hervorragende dreiköpfige Band sorgten für einen weiteren musikalischen Glanzpunkt. Die Chansonnière bezauberte mit eigenen Texten, tiefem Ausdruck und viel Temperament.

KATRIN WEBER

Nachdem weitere Stühle geholt worden waren und man an den Tischen unter der chinesischen Dekoration zusammengedrängelt war, konnte es losgehen: Zwei Stunden intelligente Unterhaltung mit Musik der Extraklasse erwarteten das Publikum. Die Zürcherin Lisa Berg, Juristin, Kabarettistin, Schauspielerin und Brecht-Interpretin, zeigte sich als Sängerin mit charismatischer Stimme.

Ironischer Tiefgang und feuriges Temperament zeichneten ihre Stücke aus, die sie zum grossen Teil selbst gestaltet hat. Kompositionen von Kurt Weill und Anlehnungen bei Goethe rundeten das Programm ab. «Am Wüthlich der Gefühle», so der Name, bot einfühlsame Balladen, rockige, rhythmische Stücke, Tango, Blues – einfach alles, um das Leben und seine Gegebenheiten zu vertonen. Da war der Matrose, der seine untreue Geliebte und schliesslich sich selbst umbringt, Tante Anna, die alte Dame von 75, mit dem Flügeltisch nach Havanna, auf die dort das grosse Glück wartet, und Franz und Paula bei ihrer Trauung, für beide das zweite Mal, und eigentlich hätte Paula der Trauzeuge ja noch besser gefallen...

Ausdrucksstarkes Timbre

Lisa Berg, ein zierliches Persönchen mit grossem Organ und ausdrucksstarkem Timbre, sang auf Hochdeutsch, Züritütsch, Französisch und Englisch und hatte so manche kleine Pointe in den Texten versteckt. Damit das Talent ihrer musikalischen Begleiter auch gebührend zur Geltung kommen konnte, gab sie dem «Chanson-Teams», wie sie es nannte, auch Gelegenheit zu Instru-



Lisa Berg und Band verwandelten das China-Restaurant des «Terminus» in einen Konzertsaal.

Foto wlv

mentalstücken. David Ruosch am Klavier, Johannes Gürth an der Bratsche und Thomas Dobler an Schlagzeug und Vibrafon, drei erstklassige Musiker, legten los mit Swing und «Caravan» von Duke Ellington. Originell auch, wie Lisa Berg die drei zum Schluss namentlich vorstellte. Im Sprechgesang erzählte sie das Märchen von Frau Holle, in dem sie selbst sich als Goldmarie entpuppte. Nachdem sie hinter der verlorenen Spindel her in den Brunnen gesprungen war, kam sie auf eine Wiese, wo sie plötzlich Musik hörte, fast sphärische Klänge und dann einen schönen jungen Mann am Vibrafon erblickte. Wie heisst du, fragte sie ihn...

Dass sie auch Jodeln kann, bewies Lisa Berg auf ihrer viel belächelten «Bergtour». In dem Ländler mit

Rösti und Cervelat im Refrain, Tierstimmen und Kuhlocken zu Beginn, machte sie deutlich, dass Bergtoure wieder «in» seien und Ibiza «out».

«Kaufhaus der Illusionen»

Schliesslich löfete sie auch das Geheimnis, wo der «Wüthlich der Gefühle» stünde – im Warenhaus natürlich, im «Kaufhaus der Illusionen». «Neu im Sortiment: Leidenschaft, die noch länger brennt. Kaufen Sie und lagern Sie im Tiefkühlfach: ein paar Dosen Harmonie für den nächsten Ehekrach.» Da kaufte sich eine Frau einen neuen Mann: «Ich nehme diesen da, aber kann ich ihn mit dunklen Haaren haben und ein bisschen intelligenter? Tüte brauche ich keine, ich hole ihn dann später ab.» Zwei Tresore knackende Ganoven, die es bis in die Politik schaffen, und

17 (ironische) Gebote des menschlichen Zusammenlebens, Lisa Berg brachte auch Gesellschaftskritik musikalisch verpackt. Bunte Fantasiebilder, Szenen mit autobiografischen Zügen, abwechslungsreich und mit viel Liebe zum Detail, so die Vorstellung der Rothaargen im Zwanzigerjahre-Look mit dem farblich auf die Haare abgestimmten zarten, engen Kleidchen mit Blumenapplikationen und den perlmuttfarbenen Schuhen mit Plennigabsatz.

Das Publikum freute sich, wenn die Sängerin die kleine Bühne verliess und zwischen den Tischen hindurch spazierte. Die Ambiance des ungewöhnlichen Zuschauerraums war intim und spannungsgeladen – es war kein Wunder, dass Lisa Berg und Band gleich zwei Zugaben geben mussten.